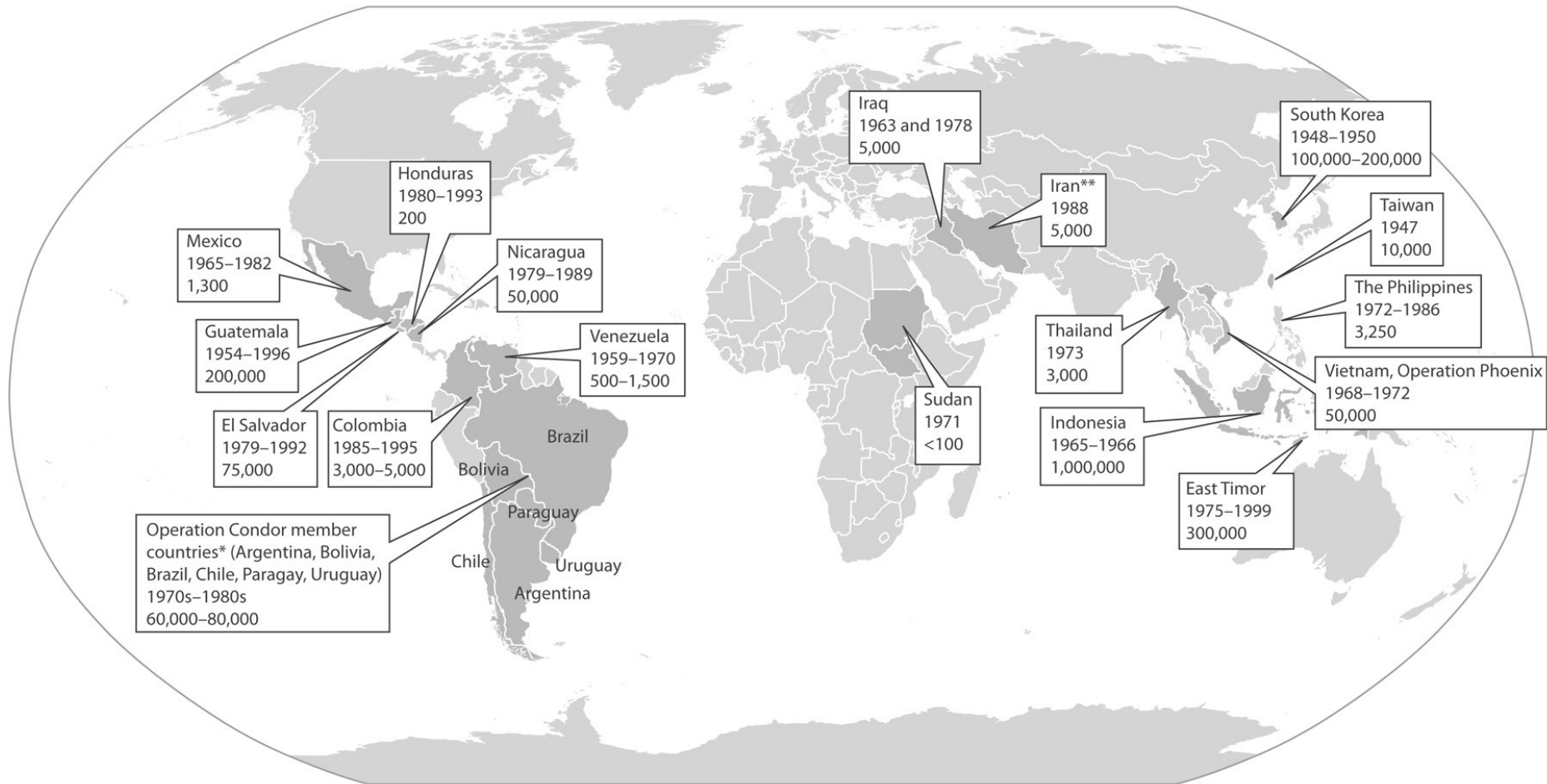


Karte des antikommunistischen Terrors ab 1945
 aus "The Jakarta Method" Vincent Bevins



Karte Zitate

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay, Uruguay: Die Schätzungen variieren, wobei eine niedrige Zahl von mindestens 50.000 im Jahr 1992 von Archivos del Terror angegeben wurde. Siehe *National Geographic Resource Library*, "Archives of Terror Discovered"; eine höhere Zahl von 90.000 wird von La Federación Latinoamericana de Asociaciones de Familiares de Detenidos-Desaparecidos (FEDEFAM) angegeben, aber das schließt andere Länder ein, wie Kolumbien, das nicht an Condor beteiligt ist. Ich habe mich an die Schätzung von Víctor Flores Olea, "Operation Cóndor", *El Universal*, 10. April 2006, gehalten. Argentinien war der gewalttätigste Täter, mit geschätzten 30.000 Toten.

Kolumbien: Die Gewalt richtete sich gegen die Patriotische Union (UP), die als Teil der Friedensverhandlungen mit der Guerilla 1985 gegründete linke politische Partei. Siehe *Deutsche Welle*, "In Colombia, It's Dangerous to Be Left Wing", www.dw.com/en/in-colombia-its-dangerous-to-be-left-wing/a-44131086-DW berichtet von mindestens 3.000 Toten, während Gruppen und Analysten, die der UP, den Opfern der Gewalt, näher stehen, von 5.000 Toten ausgehen; für eine ausführlichere Behandlung siehe Centro Nacional de Memoria Histórica, "Todo pasó frente a nuestros ojos. Genocidio de la Unión Patriótica 1984-2002."

Osttimor: Siehe Seite 213 in diesem Band.

El Salvador: Die Wahrheitskommission gibt eine Gesamtzahl von 85.000 an, wobei 85 Prozent der Fälle aus außergerichtlichen Hinrichtungen und gewaltsamem Verschwindenlassen bestehen. "Diejenigen, die Zeugnis ablegten, schrieben fast 85 Prozent der Fälle Agenten des Staates, mit ihnen verbündeten paramilitärischen Gruppen und den Todesschwadronen zu." Siehe United States Institute of Peace, *From Madness to Hope: the 12-year war in El Salvador: Report of the Commission on the Truth for El Salvador*, Seite 36.

Guatemala: Siehe Seite 228 in diesem Band.

Honduras: Nationaler Kommissar für Menschenrechte, "'The Facts Speak for Themselves': Preliminary Report on the Disappeared in Honduras 1980-1993".

Iran: Die Islamische Republik exekutierte Anhänger der linksgerichteten Volksmudschaheddin des Iran sowie der Tudeh- und Fedaiian-Organisation. Amnesty International gibt eine Spanne von 4.672-4.969 an. Siehe "Blood-Soaked Secrets: Why Iran's 1988 Prison Massacres are Ongoing Crimes Against Humanity."

Indonesien: Siehe Seite 155 in diesem Band.

Irak: Für Zahlen von 1963 siehe Patrick Cockburn, "Revealed: how the West set Saddam on the bloody road to power", *The Independent*, 29. Juni 1997; Das erneute harte Durchgreifen im Jahr 1978 trug dazu bei, Saddams Popularität in Washington zu steigern, bevor er in den Irak einmarschierte (1980) und ein neues Bündnis mit den USA einging. Prashad, *Darker Nations*, 160.

Mexiko: Während Mexikos "Schmutzigem Krieg" eliminierten Sicherheitskräfte und das Militär Personen, die beschuldigt wurden, zu einer der Dutzenden von Gruppen bewaffneter Linker zu gehören, die im Lande operierten, und massakrierten 1968 Demonstranten in Tlatelolco. Die Sicherheitskräfte kollaborierten sowohl mit US-Beamten als auch mit der brasilianischen Diktatur. Siehe Adela Cedillo und Fernando Herrera Calderón, "Introduction: The Unknown Mexican Dirty War" in Cedillo und Herrera Calderón, Hrsg., *Challenging Authoritarianism in Mexico: Revolutionary Struggles and the Dirty War, 1964-1982* (London: Routledge, 2012), 8; Gladys McCormick, "The Last Door: Political Prisoners and the Use of Torture in Mexico's Dirty War", *The Americas* 74:1 (Januar 2017), 57-81; und Alexander Aviña, *Specters of Revolution*, (New York: Oxford University Press, 2014), 151-55, 176-80.

Nicaragua: Lose Schätzungen belaufen sich auf 10.000 für 1979-1981 und weitere 40.000 für 1981-1989. Bethany Lacina. "The PRIO Battle Deaths Dataset, 1946-2008, Version 3.0: Documentation of Coding Decisions", *Friedensforschungsinstitut Oslo*.

Die Philippinen: Amnesty International, "Statement on Ferdinand Marcos' Burial at LNMB," November 18, 2016. www.amnesty.org.ph/news/statement-on-ferdinand-marcos-burial-at-lnmb/.

Südkorea: Diese Schätzung umfasst das Jeju-Massaker (1948) sowie die 1950 hingerichteten Kommunisten und Mitglieder der Bodo-Liga. Đō~ Khiem und Kim Sung-soo, "Crimes, Concealment and South Korea's Truth and Reconciliation Commission", *Japan Focus: The Asia-Pacific Journal*, August 1, 2008.

Sudan: Der SCP selbst verzeichnete 37 staatliche Hinrichtungen von Parteimitgliedern, lässt aber mehr Todesfälle aus anderen Gründen als durch Erhängen zu, auch unter den 5.000 Inhaftierten und denjenigen, die außerhalb der offiziellen Rechtsstruktur zu Schaden kamen.

Taiwan: Burke, *Revolutionäre für die Rechte*, 14.

Thailand: Jularat Damrongviteetham, "Narratives of the 'Red Barrel' Incident: Collective and Individual Memories in Lamsin, Southern Thailand" in Seng Loh, Dobbs und Koh (Hrsg.), *Oral History in Southeast Asia*, S. 101.

Venezuela: Aufzeichnungen über außergerichtliche Tötungen beginnen 1959, zum Beispiel bei Manuel Cabieses Donoso, *Venezuela, okey!* (Caracas: Ediciones del Litoral, 1963), 269, und *La desaparición forzada en Venezuela, 1960-1969* von Agustín J. Arzola Castellanos sollten ausführlicher behandelt werden. Bei der Vorstellung dieses Buches sagte José Vicente Rangel, dass das "Verschwindenlassen" in Venezuela während der Präsidentschaft von Raul Leoni (1964-1969) begann. Bemerkenswert ist, dass John P. Longan, der US-Beamte, der auf Seite 164 dieses Bandes besprochen wird, sowohl in Guatemala als auch in Venezuela aktiv war. Für Rangel's Bemerkungen, siehe "Rangel asegura que desapariciones forzosas de América Latina comenzaron en Venezuela" in *Chamosaurio*.

Vietnam: Ian G. R. Shaw, "Scorched Atmospheres: The Violent Geography of the Vietnam War and the Rise of Drone Warfare", *Annals of the American Association of Geographers*, 106 no. 3 (2016), 698.

Alle Zahlen sind Schätzungen.